SEIT 1898
PALAIS
KAUFMÄNNISCHER VEREIN

J.S. BACH: WEIHNACHTS-ORATORIUM

KANTATEN IV-VI

BRUCKNERUNIVERSITÄT

WWW.PALAISLINZ.AT

Ausführende

Studierende des Instituts Gesang und Musiktheater der Anton Bruckner Privatuniversität

Sopran	Elena Dadajova, Ana Maria Gogoasa, Laura Kadlec, Sophie Leibetseder, Yuan Yaqin,
Alt	Csilla Jennewein, Lena Obexer, Antonia Ortner, Annika Petschnig
Tenor	Alexandre Bianque, Florian Großauer, Georg Hartl, Tim Lehmann, Yeong Yun Kim, Raphael Trimmel
Bass	Benedikt Bart, Lorenz Mölgg, Changyang Kwon, Navid Taheri, Klaus Wetzlinger

Studierende der Instrumentalklassen der Anton Bruckner Privatuniversität

Violine 1	Elisabeth Köstler (Konzertmeisterin), Milica Pajdic Mar Minana Jacobo, Andrea Santiago
Violine 2	Sofia Fasla Prolat, Lana Grcak, Jorge Garzon Pavez
Viola	Bogdan Dobric, Estella Megias Sanchez
Violoncello	Eva Kögler
Kontrabass	Oriel Marengo Ruiz
Oboe	Prof. Joseph Blank, Michael Froschauer
Fagott	Lidia Ariza Nogques
Trompete	Samuel Sigl, Fabian Weinbauer, Florian Pollroß
Pauke	Akisato Takeo
Orgel	Yoko Takahashi

Dirigent	Thomas Kerbl
Künstlerische Gesamtleitung	Robert Holzer

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Geboren in Eisenach, gestorben in Leipzig war Bach einer der bedeutendsten Komponisten der Barockzeit. Als Thomaskantor in Leipzig schuf er unzählige Werke, die auch nachfolgende Komponistengenerationen beeinflusst und inspiriert haben.

Bach komponierte das Weihnachtsoratorium 1734/35 für Soli, gemischten Chor und Orchester in 6 Kantaten, die zwischen dem ersten Weihnachtsfeiertag und dem Epiphaniafest in der Thomaskirche und in der Nikolaikirche von Leipzig, eingebunden in den liturgischen Tagesablauf , um 7 Uhr und um 15 Uhr beginnend, in 6 Gottesdiensten zum ersten Mal aufgeführt wurden.

Als das „Weihnachtsoratorium“ das erste Mal erklang, wären Aufführungen an den Adventsonntagen (wie mittlerweile üblich) undenkbar gewesen. Der Advent galt als Zeit stiller Einkehr und Buße. Bach achtete darauf, dass die sogenannte Figuralmusik, also melodisch und instrumental besonders reich verzierte Musik, in den Kirchen von Leipzig zu dieser Zeit schwieg. Nach langer Askese wurde dann die Geburt Jesu am ersten Weihnachtsfeiertag umso prächtiger begangen.

Die Vertonung der neutestamentarischen Weihnachtsgeschichte wird geprägt durch feierliche Eröffnungs- und Schlusschöre, Choräle, Rezitative und solistischen Arien.

Die biblischen Texte entstammen den Evangelien von Lukas und Matthäus, ein Evangelist erzählt in Rezitativen die Geschichte von der Geburt Christi.

Die Musik komponierte Bach für dieses Werk nur zum Teil neu. Viele Chöre und Arien entnahm er aus seinen bereits davor komponierten weltlichen Werken.

Für Bach hatte das Oratorium eine unauflösliche Doppelfunktion als Bericht und Bekenntnis. Es sollte zum einem die biblische Geschichte von der Geburt Jesus erzählen, durchaus unter Zuhilfenahme instrumentaler und theatralischer Effekte, zum anderen aber auf die Seele des einzelnen Hörers einwirken und in diesem ein geistiges, geistliches Geburtserlebnis auslösen. Beide Tendenzen bestimmen seit Michael Praetorius (1571 – 1621) und Heinrich Schütz (1585 – 1672), den beiden Großmeistern vor Bach, das Verständnis evangelischer Sakralmusik.

Das Weihnachtsoratorium zählt zu den bekanntesten geistlichen Vokalwerken von Johann Sebastian Bach.

Weihnachtsoratorium BWV 248, IV-VI

TEIL IV

Nr 36	Chorus	Fallt mit Danken, fallt mit Loben
Nr 37	Evangelist	Und da acht Tage um waren
Nr 38	Rezitativ/ Choral	Immanuel, o süßes Wort
Nr 39	Aria	Flößt, mein Heiland,
Nr 40	Rezitativ/ Choral	Wohlan, dein Name soll allein
Nr 41	Aria	Ich will nur dir zu Ehren leben
Nr 42	Choral	Jesus richte mein Beginnen

Maria Tkach, Sopran
Sophie Leibetseder, Echo, Sopran
Raphael Trimmel, Evangelist
Tim Lehmann, Tenor
Lorenz Mölgg, Bass

TEIL V

Nr 43	Chorus	Ehre sei dir, Gott, gesungen
Nr 44	Evangelist	Da Jesus geboren war zu Bethlehem
Nr 45	Chorus/ Alt	Wo ist der neugebor`ne König der Jüden
Nr 46	Choral	Dein Glanz all Finsternis verzehrt
Nr 47	Aria	Erleucht´ auch meine finstre Sinnen
Nr 48	Evangelist	Da das der König Herodes hörte
Nr 49	Rezitativ	Warum wollt ihr erschrecken
Nr 50	Evangelist	Und ließ versammlen alle Hohepriester
Nr 51	Terzett	Ach, wann wird die Zeit erscheinen
Nr 52	Rezitativ	Mein Liebster herrschet schon
Nr 53	Choral	Zwar ist solche Herzensstube

Elena Dadajova, Sopran
Lena Obexer, Alt
Florian Großauer, Evangelist
Georg Hartl, Tenor
Chanyang Kwon, Bass

TEIL VI

Nr 54	Chorus	Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben
Nr 55	Evangelist	Da berief Herodes die Weisen
Nr 56	Rezitativ	Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen
Nr 57	Arie	Nur ein Wink von seinen Händen
Nr 58	Evangelist	Als sie nun den König gehöret hatten
Nr 59	Choral	Ich steh an deiner Krippen hier
Nr 60	Evangelist	Und Gott befahl ihnen im Traum
Nr 61	Rezitativ	So geht! Genug mein Schatz geht nicht von hier
Nr 62	Arie	Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken
Nr 63	Rezitativ	Was will der Höllen Schrecken nun
Nr 64	Choral	Nun seid ihr wohl gerochen

Yaqin Yuan, Sopran
Lena Obexer, Alt
Alexandre Bianque, Evangelist
Florian Großauer,Tenor
Navid Taheri, Bass

Vorschau

Institut Gesang und Musiktheater der Anton Bruckner Privatuniversität Linz

E. Humperdinck "Hänsel und Gretel" in einer Fassung für Kinder
Kurz vor Weihnachten präsentiert das Institut für Gesang und Musiktheater der Anton Bruckner Privatuniversität mit Engelbert Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ in einer Fassung für Kinder ein kulturelles Highlight für die ganze Familie.

Familienvorstellungen: 17./18. Dezember, 17 Uhr, Großer Saal ABPU

Stiliana Popova-Kuritko "Traumprinz.komm" Uraufführung
Basierend auf dem Märchen "Die Prinzessin und der Schweinehirt" von H.C. Andersen, ist auch die Geschichte der Oper Traumprinz.komm im digitalen Zeitalter angekommen. Auf amüsante Art und Weise behandelt sie die Themen Partnersuche und die Suche nach sich selbst. Ein unterhaltsamer, zeitgenössischer Operngenuss wird durch das Musiktheaterstudio der ABPU im Landestheater/Blackbox realisiert. - Also App in die Oper!

Termine: 16./ 17./ 18./ 19. März Blackbox, Landestheater Linz

Muttertagskonzert - Bruckmühle Pregarten
„Die schönsten Melodien der Operette“
Am 13. Mai 2023 gastiert das Institut Gesang im Kulturzentrum Pregarten mit Melodien aus bekannten Operetten.

Das Institut für Gesang und Musiktheater

Einzigartige Inhalte des Institutes für Gesang und Musiktheater der Anton Bruckner Privatuniversität und Alleinstellungsmerkmale in der vergleichbaren universitären Landschaft Mitteleuropas kennzeichnen dieses erfolgreiche Institut. Man bekennt sich zum Teamteaching! Gesangslehrer/innen (**Katerina Beranova**, **Ruxandra Donose** und **Alexander Kaimbacher**) und Dozenten des Masterstudiums (Institutsdirektor **Robert Holzer**, **Thomas Kerbl** und **Peter Pawlik**) arbeiten gemeinsam mit allen Studierenden an Musiktheaterrollen, Oratorien und konzeptionellen Liederabenden und man pflegt einen offenen Blick in alle Richtungen. Allein im vergangenen Jahr sind eine Vielzahl von Premierenproduktionen, in aller Vielfalt der Bühnenwelt anzuführen, die den Übergang zwischen Studium und Beruf der Studierenden dokumentieren. Mit "Hänsel und Gretel" für Kinder erreichen wir heuer mehr als 2.000 Kinder mit ihren Familien. Das Institut kooperiert eng mit vielen Kultureinrichtungen in Oberösterreich, wie dem Landestheater Linz, dem Stadttheater Bad Hall, dem Brucknerhaus, oder der Bruckmühle Pregarten.

Der Erfolg von Produktionen und der Werdegang Studierender bestätigt immer wieder eindrucksvoll die künstlerisch pädagogischen Ansprüche des Instituts. Ein besonderer Höhepunkt ist auch der OÖ Operettenwettbewerb, mit einer internationalen Jury von Intendanten und Dirigenten. Ein Mozartzyklus startet im Herbst 2023 mit einer Produktion der Zauberflöte im Stadttheater Bad Hall und eine damit verbundene Mozartakademie ermöglicht Studierenden das Studium der Rollen mit führenden internationalen Mozartsänger*innen wie KS Michael Schade, **KS Adrian Eröd** oder **Juliane Banse.**

Neben den genannten „hauseigenen Produktionen“ wurden Studierende an Opernhäusern und bei bedeutenden Festivals engagiert, unter anderem bei den Lehár Festspielen Bad Ischl, im Theater an der Rott, der Bühne Baden, Staatstheater Nürnberg, Neues Musiktheater Linz, Theater Erfurt, Opernhaus Rostock, Oper Leipzig oder den Staatstheatern am Gärtnerplatz München und Karlsruhe.

Einzigartig ist auch die Zusammensetzung des Orchesters, bei dem sich der Gedanke „Professoren musizieren mit ihren Studierenden“ manifestiert. Lehrende der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, wie Institutsdirektor und Prof. für Oboe **Joseph Blank**, sowie **Yoko Takahashi** (Orgel) und **Thomas Kerbl** vereinen Studierende aus verschiedenen Instrumentalklassen zu einem Instrumentalensemble.

http://musiktheaterstudio.bruckneruni.at

WEIL ECHTE BEGEGNUNGEN BEGEISTERN

SPARKASSE
Oberösterreich